

## ***GUTEN TAG, LIEBE LESER!***

Im März 2008 begrüßte ich Sie zum ersten Mal an dieser Stelle. Das heißt, dass ich achtundzwanzig Mal nach den richtigen Worten suchte, Sie auf die neueste Ausgabe des Neustädter Markt Journals neugierig zu machen, Sie auf Geschehnisse und Veränderungen in unserem Stadtteil aufmerksam zu machen. Oft genug mit der Bitte an Sie verbunden, an diesen Veränderungen aktiv mit zu tun. Das war nicht immer einfach. Es gelang nicht immer gleich gut. Und gelegentlich wünschte ich mir, von dieser Verpflichtung entbunden zu sein. Nun ist es soweit. Leider nicht, weil ein geeigneterer Nachfolger die Rubrik übernimmt. Das Neustädter Markt Journal erscheint heute zum letzten Mal. Dreiundzwanzig Jahre lang begleitete es die Entwicklung des Leipziger Ostens. Möglich war dies durch die finanzielle Unterstützung des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung. Das Amt seinerseits informierte im Gegenzug auf vier Seiten aktuell über seine Aktivitäten im Leipziger Osten. Dazu aber mehr in einem der folgenden Artikel, den sich das Neustädter Markt Journal aus aktuellem Anlass selbst widmet. Diese Förderung wird nun seitens der Stadt Leipzig mit dem Verweis auf knapper werdende finanzielle Ressourcen und Veränderung der Förderschwerpunkte beendet. Das verwundert nicht, Prozesse um Spe-

kulationen hochbezahlter städtischer „Manager“ verschlingen Millionen. Die Geschäftsführer eines schier undurchschaubaren Geflechts stadteigener Unternehmungen wollen versorgt sein. Bürgermeister betreiben Ihre persönlichen Prestigeobjekte auf Biegen und Brechen, von denen das Millionen verschlingende Gymnasium in Schönefeld nur ein Beispiel ist.

Und Leipzig feiert. Das ist legitim, schließlich sind wir Leipziger die ältesten Menschen der Welt. Unsere älteren Leser erinnern sich noch gut an die Feiern zum 800. Geburtstag unserer Heimatstadt im Jahre 1965. Man muss die Feste eben feiern wie sie fallen. Über das dazu nötige Geld redet man nicht, man hat es. Sollten sie in einem der vielen Schlaglöcher auf unseren Straßen einmal eine Tonscherbe mit der eingebrannten Jahreszahl 914 finden, überlegen Sie sich genau, was Sie mit ihr tun. Sie könnte sehr teuer für uns alle werden.

Liebe Leser, in seinem unvergessenen Song „Jeanny“ sang uns Falco davon, dass das Leben Veränderung ist. Dieser Veränderung werden wir uns jetzt stellen. Gemeinsam werden wir Wege suchen, dass der Leipziger Osten seine Stimme nicht verliert. Wenn ein Weg gefunden ist, werden wir Sie darüber informieren. Bis dahin bleibt mir, Ihnen eine segensreiche Weihnachtszeit und ein gutes 2015 zu wünschen. *Ihr Henry Hufenreuter*

## DAS ASW INFORMIERT

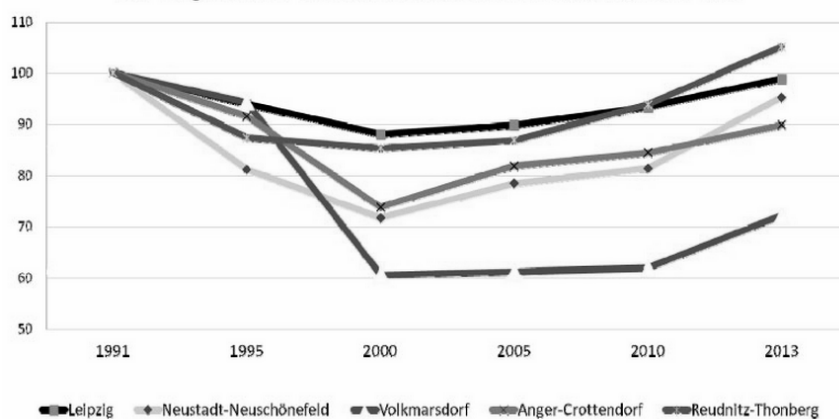
### Der Leipziger Osten wächst wieder – Was nun?

Die Jahre der „schrumpfenden Stadt“ gehören – zumindest für Leipzig – fürs Erste der Vergangenheit an. Vor fünfzehn Jahren kursierten Prognosen, dass es nach einem vorübergehenden gemäßigten Bevölkerungswachstum nach 2010 wieder straff in Richtung Schrumpfung gehen würde. Wie Sie sehen, sehen Sie heute aber das völlige Gegenteil dessen; das Wachstum Leipzigs hat eine bemerkenswerte Eigendynamik entwickelt – und niemand hat's vorausgesehen ... Prof. Dr. Dieter Rink vom UFZ Helmholtzzentrum für Umweltforschung wagte deshalb am 7. Oktober keine Prognose, wohin die Entwicklung uns in Leipzig, speziell im Leipziger Osten, im nächsten Jahrzehnt führen wird.

#### Dialog im Stadtteil

Am Abend des 7. Oktober hatte das Quartiersmanagement Leipziger Osten im Auftrag des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbau-förderung (ASW) zur Dialogveranstaltung „Der Osten wächst wieder“ eingeladen. In den Räumen des Seniorenbüros Inge & Walter diskutierten engagierte Bewohner und langjährige Akteure des Stadtteils mit Experten und Verwaltungsmitarbeitern das Für und Wider der jüngsten Entwicklung und was sie für das Wohnen im Leipziger Osten bedeutet. Interessanterweise hatte eine Straßenumfrage des Quartiersmanagements zuvor ergeben, dass das Thema persönliches Wohnen gar

Entwicklung der Einwohnerzahlen im Leipziger Osten  
im Vergleich zur Gesamtstadt (Daten in Prozent im Vergleich zu 1991)





*Es diskutierten u. a. (stehend von links): Dr. Beate Ginzel (ASW), Manuela Friebe-Knoke (Leipziger Kinder- und Familienförderung e. V.), Roman Grabolle (Netzwerk "Stadt für alle", Moderator Ralf Elsässer (Quartiersmanagement), Prof. Dr. Dieter Rink (UFZ Helmholtzzentrum für Umweltforschung).*

nicht oben auf der Problemliste steht. Könnte sich das ändern?

Noch liegt das Mietpreisniveau hier bei durchschnittlichen 4,50 Euro. Die Nachfrage steigt stark an. Neben einfachen und mittleren Wohnlagen etablieren sich punktuell gehoben sanierte Wohnquartiere, etwa am Rande des Lene-Voigt-Parks. Derzeit gibt es ein „Rennen“ um die letzten verfügbaren Häuser zwischen Investoren und Hausprojekten, die alternative Wohn- und Eigentumsformen praktizieren. Das Immobilien-Verkaufsgeschehen hat angezogen.

In Reudnitz, Neustadt-Neuschönefeld, Anger-Crottendorf und auch

Volkmarsdorf steigt die Einwohnerzahl seit drei, vier Jahren wieder steil an. Während der Ortsteil fast zwei Jahrzehnte lang nurmehr als „Durchlauferhitzer“ fungierte – Neuzuzügler blieben wenige Jahre, bevor sie in „lukrativere“ Stadtteile abwanderten -, sieht das mittlerweile etwas anders aus. Von denen, die hier ankommen, bleiben immer mehr. Studierende und Hochschulabsolventen lassen sich hier (Noch-Ausnahme: Volkmarsdorf) im Stadtvergleich überdurchschnittlich nieder. In Neustadt-Neuschönefeld und Volkmarsdorf übersteigt der Ausländeranteil deutlich den städtischen Mittelwert.

### Wie geht es weiter?

Die am Dialog-Abend diskutierten Fragen waren daher vielfältig: Wohin gehen die Mieten? Werden wieder Wohnungen neu gebaut? Werden wir dauerhaft immer mehr? Wird der Leipziger Osten plötzlich hipp? Droht der traditionellen Bevölkerung jetzt die Verdrängung? Und machen sich nun die „Heuschrecken“ über unser Viertel her? – Eindeutige Antworten gab es nicht, das ist auch schlichtweg unmöglich. Allerdings erwogen die Diskussionsteilnehmer mögliche Folgen des anhaltenden Bevölkerungswachstums und erörterten, ob und wie man die weitere Entwicklung im Sinne des Ortsteils und seiner Bewohner beeinflussen, ja steuern könne.

Einigkeit herrschte darüber: Das in Arbeit befindliche Wohnungspolitische Konzept der Stadt müsse Leitplanken einziehen, die sowohl eine sinnvolle wirtschaftliche Entwicklung ermöglichen als auch bezahlbares Wohnen sichern müssen – in allen Teilen der Stadt. Dr. Beate Ginzel (ASW) erläuterte dessen Zielstellung: unter anderem Sicherung der Vielfalt in der wachsenden Stadt; Umreißen der Ziele und Aufgaben für die einzelnen und natürlich unterschiedlichen Stadtgebiete; Verringerung des Leerstandes durch „Reduzierung des nicht marktaktiven Leerstandes“, hier wolle man „die Daumenschrauben anziehen“. Echte Regulierungsmöglichkeiten, so Prof. Rink, habe die Stadt jedoch nicht, da sei vielmehr das Land gefordert, rechtliche Rahmenbedingungen abzustecken.

Eine bedeutende Rolle für die Erhal-

tung der Vielfalt des Wohnens kommt den verschiedenen Projekt- und Kollektivhäusern im Viertel zu, eines der Felder, auf dem sich vor allem „die jungen Kreativen“ hervor tun. Gerade dieser Personenkreis scheine sich im Umfeld der Eisenbahnstraße auf längere Zeit einrichten zu wollen, erzählte Architektin Manuela Friebe-Knoke aus eigener Arbeit. Von diesen Häusern, die sich zumeist in kollektivem Eigentum befinden, gebe es in Leipzig derzeit insgesamt etwa 50, 60 mit vielleicht tausend Leuten, berichtete Roman Grabolle vom Netzwerk „Stadt für alle“. Bedeutsam aus Sicht der Stadtentwicklung sei aber, dass deren Außenwirkung, ihr „Eingreifen“ in die Entwicklung ihres Viertels deutlich größer ist als im Falle „normaler Mietshäuser“. Die Kollektivhäuser seien eine Nische, aber eine wachsende. Leipzig werde dabei bundesweit als Vorreiter wahrgenommen. Seit etwa einem Jahr drängen die entsprechend interessierten und engagierten Leute in den Leipziger Osten. „Der Westen ist abgegrast.“

### Ein Ausblick?

Und wie sehen die Diskutanten die nächsten Jahre? – Eine ideal gleichmäßige Durchmischung der Bevölkerung werde es nicht geben (können). Hochpreisige Wohnungen entstünden in nahezu allen Quartieren, was aber nicht zwangsläufig zu Verdrängung führen müsse. „Der schlechte Ruf der Eisenbahnstraße ist noch ganz gut“, merkte hier Roman Grabolle verschmitzt an. Die Stadt habe dafür zu sorgen, dass bezahlbarer

Wohnraum erhalten bleibe (strategischer Flächenankauf, Anpassung der Eigentümerziele der LWB, Ermöglichung und Unterstützung vielfältiger Wege zur Bildung von Wohneigentum, Druckaufbau, damit immer noch ruinöse Gebäude wieder nutzbar gemacht werden usw.). Migranten gäben dem Leipziger Osten ein

besonderes Gepräge und müssten in die Stadtteilentwicklung einbezogen werden.

Den Zwischenstand der Diskussion fasste Volker Schöne aus dem Quartier so zusammen: „Eigentlich ist es ganz gut, dass der Leipziger Osten so einen schlechten Ruf hat. Dann ziehen wenigstens nicht alle her.“



*Ein Synonym für innerstädtisches Wachstum - das Quartier um die Anna-Kuhnow-Straße*

P.S.: Die für Mitte November geplante öffentliche Vorstellung des Wohnungspolitischen Konzeptes der Stadt Leipzig wurde ins kommende Frühjahr verschoben. „Die unter dem Motto ‚Wohnen in der wachsenden Stadt‘ mit Bürgerinnen und Bürgern, Experten und Akteuren zum Konzept geführten Diskussionen haben eine überraschende Fülle von Anregungen ergeben. Um diese in ihrer ganzen Bandbreite aufnehmen und verarbeiten zu können, wird mehr Zeit benötigt.“

Die Aktualisierung des Wohnungs-

politischen Konzeptes trägt dem anhaltenden Wachstum Leipzigs Rechnung. Preiswerter Wohnraum in allen Quartieren ist keine Selbstverständlichkeit mehr. In einem mehrstufigen Beteiligungsverfahren diskutieren Bürgerinnen und Bürger, Politik, Akteure des Wohnungsmarktes sowie Expertinnen und Experten seit Mitte des Jahres über Themen, Probleme und Ideen zum Thema Wohnen. Das Wohnungspolitische Konzept schreibt die Leitlinien, Ziele und Instrumente für den Leipziger Wohnungsmarkt fest.“

## Der stille Helfer: Volker Schöne mit dem Karli-Krüger-Preis geehrt



*Der Preis ist heiß: Volker Schöne (Mitte) mit Laudator Henry Hufenreuter (links) und Karli Krüger, nach dem der Preis benannt ist.*

Die Rede beginnt erwartungsgemäß mit einem Lob. „Herr Schöne hat sich gut gehalten, er ist wesentlich älter als er aussieht.“ Klar, bei einer anständigen Laudatio ist es Pflicht, zu schmeicheln und Komplimente auszusprechen. Das weiß auch Laudator und Bürgervereinsvorsitzender Henry Hufenreuter. Trotzdem: 78 Jahre ist Volker Schöne alt und könnte durchaus auch zehn Jahre jünger sein. Nur bekommt man dafür natürlich noch keinen Preis. Und schon gar nicht den Karli-Krüger-Preis des Bürgervereins Neustädter Markt, der am 14. September wieder im Rahmen des Jazzfrühschoppens, auf dem diesmal die Band „Brewsebs“ launige

Musik spielte, verliehen wurde.

Die Auszeichnung würdigt besonderes ehrenamtliches Engagement im Stadtteil Neustadt-Neuschönefeld. Gedacht ist sie laut Hufenreuter für jene Menschen, „die nicht so sehr im Blickpunkt des Interesses stehen“ und die aber dennoch die so wichtige Basis des Vereins bilden.

So ein Mensch ist Volker Schöne, obwohl er offiziell gar kein Vereinsmitglied ist. „Er ist ein ganz stiller, der immer da ist wenn er gebraucht wird“, sagt Hufenreuter. Einer von denen, die weniger reden aber dafür umso entschlossener mit anpacken.

Nach seinem Werdegang und seiner ehrenamtlichen Motivation ge-



**Genau mein Ding:  
mehr Platz für die Familie.**

**Erstbezug nach energetischer Sanierung!  
3- und 4-Raum-Wohnungen mit Balkon  
im Kreuzstraßenviertel,  
Weidmann- und Kohlgartenstraße  
0341 - 99 20, [www.lwb.de](http://www.lwb.de)**

Leipziger Wohnungs- und  
Baugesellschaft mbH  
Prager Straße 21, 04103 Leipzig  
[www.lwb.de](http://www.lwb.de), [mieten@lwb.de](mailto:mieten@lwb.de)

*Zu Hause in Leipzig.*

**LWB**



*Vielseitig: Die Leipziger Band Brewsebs spielte eine bunte Mischung aus Rock, Pop, Funk und Jazz.*

fragt, antwortet er dann aber doch gerne und ausführlich. So ist er gar kein Alteingesessener, stammt ursprünglich aus Gohlis und wohnt seit dem Jahr 2000 in unserem Viertel. Ersten Kontakt zum Verein sammelte er bei der regelmäßig stattfindenden Aktion „Der Osten räumt auf“, bei der in einer Art großem Frühjahrsputz das Viertel von allerlei Dreck und Müll befreit wird. „Die Leute waren alle sehr nett, darum bin ich geblieben“. Seitdem ist der gelernte Drogist vor allem für seine kleine Eisenbahn bekannt, die er bei Festen und Veranstaltungen des Vereins aufbaut und mit der er „den Kindern ein Leuchten in die Augen zaubert“, wie Henry Hufenreuter es ausdrückt.

Volker Schöne, in seiner zurückhaltenden Art, spielt die Sache herunter: „Das ist nichts Besonderes, die Bahn ist ja sehr klein und fährt nur im Kreis.“ Dennoch sei manchmal kaum

zu unterscheiden, wer sich mehr freut - die Kinder oder doch die Erwachsenen. Und im Moment sei die Bahn auch kaputt, aber Ersatz soll auf jeden Fall beschafft werden.

Apropos Kinder: Ehrenamtliches Engagement ist für den

Preisträger keine Frage des Rentner-Daseins: Schon als Kind habe er freiwillig und unentgeltlich im Leipziger Zoo gearbeitet.

Benannt ist die mit 50 Euro dotierte Auszeichnung übrigens nach Karl Krüger, der im vergangenen Jahr erster Preisträger war und auch diesmal zu den ersten Gratulanten seines Nachfolgers gehörte. „Karl Krüger ist einfach ein Original, ohne ihn ist die Vorstadt kaum vorstellbar“, ehrte der Vereinsvorsitzende Hufenreuter den 56-jährigen Namensgeber.

Volker Schöne und Karl Krüger: zwei Menschen, die da sind, wenn man sie braucht, und die helfen, wo sie können. Insofern ist das von Vereinsmitglied Gunhild Tauber getöpferte Motiv des Preises wie für die beiden gemacht: zwei offene Hände als Symbol für gemeinsames Handeln und engagiertes Miteinander.

**Felix Filke**



PRAXIS FÜR  
**PHYSIOWELT**  
Physiotherapie Ergotherapie

**E** Ergotherapie

**R** Rehabilitation und Wiederherstellung der Bewegungsaktivität bei Menschen mit eingeschränkten Fähigkeiten.  
(Rheuma, Schlaganfall, traumatische Verletzungen,...)

**G** Behandlung von Kinder

**O** Verbesserung der Bewegungsabläufe, Tonusregulation, Koordination, Verbesserung der Sinneswahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung.

**H** Verbesserung der Konzentration, Ausdauer und kognitiver Leistungen.

**E** Behandlung von Patienten aller Altersstufen

**R** mit psychischen, neurotischen Störungen:

**A** Persönlichkeits-/ Verhaltensstörungen, Depressionen, Schizophrenie und dementielle Syndrome.

**P**

**I** Gruppentherapien Senioren:

**E** Hirnleistungstraining/ Gedächtnistraining  
Gesellschaftsspiele  
Seniorengymnastik

Kinder (Klein- und Vorschulkinder):

Bewegungsspiele  
Kreatives Gestalten  
Schulvorbereitung

Physiotherapie

Manuelle Therapie  
Krankengymnastik  
Manuelle Lymphdrainage  
Klassische Massagetherapie  
Segmentmassage  
Zentrifugalmassage  
Traktionsbehandlung  
Elektrotherapie  
Ultraschall  
Wärmepackung (Fango)  
Stoßwellentherapie  
Anticilluliten  
Behandlung  
Hot stone  
Honigmassage  
Feuerschröpfen  
Kinesio Tape  
Heiße Rolle  
Rückenschule

Öffnungszeiten  
Mo – Fr 08.00 – 20.00  
und nach Vereinbarung

Eisenbahnstraße 73-75  
Im Hinterhaus 3.OG  
04315 Leipzig

Tel./Fax.0341/68709773  
physiowelt@gmx.de

## Fertig los...! – Das Pöge-Haus am Neustädter Mark feiert Eröffnung

Im Oktober war es endlich soweit: das Pöge-Haus öffnete seine Pforten für die Öffentlichkeit. Das Haus, welches ehemals die Druckerei Pöge beherbergte und in dem in der Zwischennutzung das jährliche Kunstfest stattfand, wurde binnen zwei Jahren mühevoll renoviert und saniert. Die oberen drei Etagen dienen den Hauseigentümern als Wohnraum. Im Erdgeschoss befindet sich das Café Neustadt, unter dessen geschwungener Decke man Kaffee und andere Getränke genießen kann. Einblicke und Ausblicke ermöglichen die großen Fenster in der Meißnerstraße. Der dort befindliche Veranstaltungssaal bietet vor allem für Kultur und Kunst umfangreiche Möglichkeiten. Das Haus möchte sich nicht nur ar-



chitektonisch dem Viertel öffnen, sondern auch Raum für Anwohner schaf-



fen – Platz für Musik, Kultur und Kunst bieten. In der ersten Etage befinden sich vorrangig Ateliers, damit wird die Tradition des Kunst-Hauses weiterentwickelt, fortan wird sich der Pöge-Haus e.V. um das vielfältige Programm kümmern, er steht Anregungen und Ideen offen. Mitgestalten und Miterleben ist das Motto des Hauses, welches nun eine wichtige Anlaufstelle und einen kulturellen Beitrag in unserem Viertel leisten wird.

*Christin Melcher*

#### +++ Pöge-Haus ausstatten+++

Für die vielfältige Nutzung unserer Räumlichkeiten benötigen wir weiteres Equipment, mit der unsere jetzige Grundausstattung ergänzt werden kann.

Weitere Stühle und Tische wollen wir über Spenden finanzieren. Bei einzelnen Ausrüstungsgegenständen freuen wir uns über Schenkungen, dauerhafte Leihgaben oder günstige Verkaufsangebote:

Stühle stiften: 35 EUR je Stück

Tische stiften: 150 EUR je Stück.

Gern bringen wir die Spender-Innen-Namen am Stuhl/Tisch an.

Wir benötigen noch Veranstaltungstechnik: Flipchart, Pinnwand, Moderationsmaterial, Stromkabel und -verteiler, Beamer, Scheinwerfer für Bühne und Spots für Saal, Beschallungsanlage mit Boxen, Mixer, Kabel und Stativen und Mobiliar und Dekoration: Sofa, Sessel, Stehlampen, Garderobenständler u.v.m.

#### +++ Pöge-Haus mieten+++

Tagungen, Workshops, Podiumsdiskussionen, Klausuren, regelmäßige Seminare, Präsentationen, Ausstellungen, Kulturveranstaltungen, Partys oder private Feiern – das Pöge-Haus steht für unterschiedlichste Veranstaltungsformate zur Verfügung.

Eine Nutzung der Räume unterstützt direkt die gemeinnützigen Tätigkeiten des Pöge-Haus e.V.

Saal: bis zu 100 Personen

Seminarraum: bis zu 25 Personen

Café: bis zu 20 Personen

Mitnutzung des Hofes mit Sitzgelegenheiten und der Küche im 1. OG, WLAN, barrierefreier Zugang zu Saal und Café, behindertengerechtes WC mit Wickeltisch, Stühle, Tische und Tresen, Veranstaltungstechnik, Getränke und Speisen vom Café im Pöge-Haus, Kinderbetreuung nach Bedarf und Absprache, Tagungen, Workshops, Podiumsdiskussionen, Klausuren, regelmäßige Seminare, Präsentationen, Ausstellungen, Kulturveranstaltungen, Partys oder private Feiern – das Pöge-Haus steht für unterschiedlichste Veranstaltungsformate zur Verfügung.

Anfragen für Vermietung und Support bitte an: [kontakt@verein.poege-haus.de](mailto:kontakt@verein.poege-haus.de) oder an

Pöge-Haus e.V.

Hedwigstr. 20

04315 Leipzig

[verein.poege-haus.de](http://verein.poege-haus.de)

## IN EIGENER SACHE I

### Bücher-Café „Les-Bar“

Das Bürger-Café „Les-Bar“ im Ladengeschäft des Bürgervereins Neustädter Markt e.V. hat seit ein paar Wochen den seit längerer Zeit geplanten regelmäßigen Betrieb aufgenommen. Ein riesiges Angebot antiquarischer Bücher wartet auf Leser und Interessenten. Da Lesen durstig macht, stehen Kaffee und Erfrischungsgetränke zu günstigen Preisen zur Verfügung. Von Montag bis Freitag 10.30 Uhr bis 14.30 Uhr steht als Ansprechpartnerin eine durch das Jobcenter Leipzig geförderte Mitarbeiterin zur Verfügung und infor-

miert gern über Leistungen und das Wirken des Bürgervereins. Sollten sich ehrenamtliche Helfer finden, beabsichtigt der Verein, die „Les-Bar“-Öffnungszeiten zu erweitern.

PS. Falls Sie zu den Menschen gehören, die sich von Büchern trennen möchten, diese aber nicht wegwerfen wollen, nehmen wir sie kostenfrei gern an und holen sie auf Wunsch auch gern bei Ihnen ab. Mit diesen Bücherspenden unterstützen Sie die Arbeit des Bürgervereins.

*Henry Hufenreuter*

## IN EIGENER SACHE II

### Flohmarkt an der Eisenbahnstraße

Auch im kommenden Jahr wird der Bürgerverein Neustädter Markt wieder die Flohmärkte an der Eisenbahnstraße



veranstalten. Die entsprechenden Termine finden sie auf der Homepage des Vereins unter [www.neustaedtermarkt-leipzig.de](http://www.neustaedtermarkt-leipzig.de) oder auf Seite 18.

Falls Sie Dinge besitzen, die sie nicht benötigen, diese aber nicht wegwerfen wollen, da sie noch gebrauchsfähig sind, bietet der Flohmarkt eine kostengünstige Alternative. Sollten Sie sich selbst nicht zum „Trödler“ berufen fühlen, nimmt der Bürgerverein diese Dinge auch gern als Sachspende entgegen. Die Verkaufserlöse dieser Spenden unterstützen die Arbeit des Bürgervereins. *Henry Hufenreuter*

## Das Neustädter Markt Journal – Ein Rückblick

**Als einen der inhaltlichen Kernpunkte des Neustädter Markt Journals haben die wechselnden Redakteure immer die Aufarbeitung und Publizierung der Geschichte Neustadt-Neuschönefelds und der angrenzenden Stadtteile angesehen. Nun da sie sich anschickt, selbst Stadtteilgeschichte zu werden, soll dieser Artikel sich der Entwicklung dieser kleinen Zeitschrift widmen.**

Das erste Neustädter Markt Journal erschien im September 1991. Es dürfte damit zu den ältesten Stadtteilzeitschriften Leipzigs gehören. Als Produkt der Wendezeit gab sich das Journal äußerlich spartanisch. Den blauen Kartoneinband im A5-Format zierte lediglich das Signet des als Herausgeber fungierenden, im Jahr zuvor gegründeten Bürgervereins Neustädter Markt e.V., der in zwei unterschiedlichen Typen gesetzte Titel und die Nummer der Ausgabe. Während Anzeigen im Stadtteil ansässiger Gewerbetreibender, Dank der öffentlichen Fördermittel, zu „Tiefstpreisen“ im Innenteil von Anfang an üblich waren, wurde mit der 21. Ausgabe im Mai 1993 erstmals die Rückseite des Einbandes zur Schaltung gewerblicher Inserate angeboten. Bis zum Oktober 1993 erschien das Journal monatlich, meist auf zwölf, mit Schreibmaschine geschriebene Innenseiten begrenzt. Im April 1994 entschloss sich die Redaktion, das Journal in ein Quartalsmagazin umzuwandeln. Seither schmückte ein Schwarzweiß-Foto den farblich regelmäßig wechselnden Kartonumschlag.

Mit der 43. Ausgabe verabschiedete

sich das Neustädter Markt Journal im Dezember 1996 aus der Leipziger Zeitungslandschaft. Alle bis zu diesem Zeitpunkt erschienenen Hefte wurden in der Druckerei Pöge gedruckt, die seit 1979 in jenem Eckhaus am Neustädter Markt tätig war, welches heute als Kunst- und Atelierhaus „Pöge-Haus“ firmiert. Die Druckerei Pöge existiert nach wie vor als Familienunternehmen und ist seit 1994 in Mölkau ansässig. Begründet wurde die Einstellung der Broschüre mit dem hohen Zeitaufwand der ehrenamtlichen Redakteure und Verteiler, dem Wegzug der Protagonisten aus Neustadt und der ins Auge gefassten Auflösung des Bürgervereins.

Im Frühjahr 1997 entstand eine neue Ausgabe des Neustädter Markt Journals. Als Reaktion auf die Einstellungsankündigung hatte sich eine kleine „Bürgerinitiative Neustädter Markt“ zusammen gefunden, die beabsichtigte die Zeitschrift fortzuführen. Da das Amt – damals noch – für Stadtsanierung und Wohnungsbauförderung (ASW) sich nicht Willens und in der Lage sah, unter diesen Umständen das Projekt finanziell zu unterstützen, erschien diese Ausgabe jedoch nie.

Die Bürgerinitiative übernahm schrittweise die Aufgaben des nur noch formal existierenden Vereins und trat diesem im Jahr 2000 geschlossen bei. Ein Jahr später erschien Dank der nunmehrigen Fortführung der städtischen Förderung die nächste Ausgabe des Neustädter Markt Journals. Bewusst entschieden sich die Redakteure, äußerlichen und inhaltlichen Bezug auf die frühen Ausgaben zu nehmen. Auch der vierteljährliche Erscheinungsrhythmus wurde beibehalten. Bei Satz und Gestaltung bediente man sich natürlich fortan der verbesserten technischen Möglichkeiten. Bis zur Schließung der Firma beauftragte der Bürgerverein nunmehr das in Neuschönefeld ansässige Familienunternehmen Druckerei Scheeps mit dem Druck, bewusst darauf setzend, dass sowohl die günstigen Anzeigenpreise als auch die Auftragsvergabe im Stadtteil die schwache Wirtschaft des Leipziger Ostens fördern. Der Umfang der Zeitschrift wuchs gelegentlich auf über 50 Seiten. Die Auflage stieg auf Grund des Interesses der Leser und der Wiederbelebung des Stadtviertels auf 3.500 Exemplare, ohne jedoch alle Haushalte bedienen zu können.

Mit der Herbstausgabe 2010 erhielt das Journal im Rahmen permanenter „Modernisierungsmaßnahmen“ die bis heute übliche Umschlaggestaltung. Inhaltlich blieb das Neustädter Markt Journal jenen Sätzen verpflichtet, mit denen es die damalige Vereinsvorsitzende Petra Strzelczyk im September 1991 einführte: „Ein Heft geboren in einem tristen, abgewirtschaft-

teten und grauen Viertel, soll es den Weg über die Sanierung des Neustädter Markt bis zum Wohlfühlviertel mit tatsächlichen Wohn- und Lebenswerten in allen Etappen begleiten. Und vielleicht auch noch darüber hinaus. Ein Heft für den Neustädter Markt, für seine Bewohner, für das hier ansässige Handwerk, das Gewerbe und den Handel. Eine Möglichkeit, zu schreiben und zu lesen, was von Interesse ist; was man wissen muss“.

Diesen Weg begleitete das Neustädter Markt Journal bis heute tatsächlich. Kontinuität und Veränderung prägten Neustadt-Neuschönefeld genau so wie auch sein Stadtteilmagazin.

In einer Person wird die „Kontinuität“ besonders deutlich. In der Ausgabe 2 lud die damals auf ABM-Basis für den Bürgerverein tätige Gabriele Oertel zur Mieterberatung ein, jene Frau Oertel, die seit vielen Jahren ausschließlich ehrenamtlich den Satz des Journals verantwortet.

Die Zeitschrift konnte überhaupt nur Dank ehrenamtlichen Engagements erscheinen. Weder ein Redakteur, noch ein Fotograf, Setzer, Verteiler oder Anzeigenwerber haben jemals ein Honorar erhalten oder verlangt. Die Fördersumme des ASW ermöglichte den Druck und das Binden einer „Kernaussgabe“. Die Werbeeinnahmen dienten der Erweiterung des Umfanges und dem Kauf von Material.

Zum Kapitel „Veränderung“ gehört eine nur wenigen bekannte Geschichte. Bereits 1988 und 1989, also vor der „Wende“, erschienen zwei Vorgängerhefte des Neustädter Markt Journals.

Unter dem Titel „Zur Geschichte des Wohngebietes Leipzig-Neustadt“ veröffentlichte der Wohnbezirksausschuss 102 der Nationalen Front der DDR Beiträge zur Stadtteilgeschichte. Nur wer sich erinnert, mit welchen Schwierigkeiten es in der DDR verbunden war, ein Blatt Druckpapier zu erhalten oder gar ein gedrucktes Wort zu veröffentlichen, mag das Engagement der damaligen Akteure ermessen. Aber das ist eine eigene Geschichte, vielleicht für das nächste Neustädter Markt Journal.

Nach Streichung der Fördermittel ist die Zukunft des Blattes wieder einmal ungewiss. Die Aufgabe der nächsten Wochen ist es, Alternativen zu suchen. Vielleicht wird das nächste Journal

nur in elektronischer Form unter [www.neustaedtermarkt-leipzig.de](http://www.neustaedtermarkt-leipzig.de) abrufbar sein. Vielleicht entsteht eine neue Publikation für Leipzigs Osten. Verstummen wird dieser Osten nicht!

Wir, die Reaktion, verabschieden uns von Ihnen, nicht ohne uns bei Ihnen den Lesern und Ihnen den Schreibern, Verteilern und Inserenten und natürlich dem ASW zu bedanken, mit der Trauer und der Zuversicht, die sich in den von Claus Ludwig Laue auf das bekannte schottische Abschiedslied gesetzten Versen findet:

„Der Himmel wölbt sich übers Land.  
Ade, auf Wiederseh’n,  
wir ruhen all’ in Gottes Hand.  
Lebt Wohl! Auf Wiederseh’n!“

*Henry Hufenreuter; Redaktionsleiter*



**Am Sonntag,  
30. November, ab 15 Uhr**

**kommt der Weihnachtsmann  
wieder zum beliebten**

**Adventsmarkt  
am Neustädter Markt**

**Ihr alle seid herzlichst eingeladen zu Eisenbahnfahren,  
Ponyreiten, Kaffee trinken und Weihnachtsbasar.**

**Die Kinder spielen, singen und basteln.**

**Bringt eure Familie, alle Freunde und  
gute Laune mit!**

## **Flohmärkte 2015**

**11. April**

**9. Mai**

**6. Juni**

**11. Juli**

**1. August**

**5. September**

**11. Oktober**



**IWK GmbH Kfz-Werkstatt**

Berliner Str. 69b, 04129 Leipzig

Tel: 0341- 479 11 16 Fax: 0341- 479 11 17

\* Inspektion und Reparaturen

\* Motordiagnose, Klimaservice

\* Karosserie- und Lackierarbeit

\* TÜV/AU                      Reifenservice

**Abwicklung Versicherungsschäden**

## Veranstaltungen 2015

### Kunstfest:

vom 4. bis 15- Juli mit

### Neustädter Frühstück:

Sonntag, 5. Juli 2015

### 25 Jahre Neustädter Markt e.V.

am Mittwoch, 8. Juli

### Neustädter Jazz-Frühschoppen:

im September im Rahmen der OSTLichter



## Friseursalon Anja

Der Friseur für die ganze Familie

Telefon: 0341/4969406

Herrenschnitt ab 10,-€

Angebotstag Dauerwelle ab 45,-€

Damenschnitt ab 24,60€

Montag: 09.00- 14.30Uhr

Di- Do: 09.00- 18.00Uhr

Freitag: 09.00- 17.00Uhr

Samstag nach Vereinbarung

Zollikoferstraße 23

04315 Leipzig

## Praktikumseindrücke aus der DAA-Medienwerkstatt

Mein Name ist Jessica Geithner. Als Schülerpraktikantin der DAA-Medienwerkstatt möchte ich meine Praktikumseindrücke natürlich mit Ihnen teilen. Die Veranstaltungen im Rahmen der „Ostlichter“, das heißt die Filmvorführung von „Marienthal“ und die Vernissage zur Fotoausstellung des Vereins „Inspiration Sachsen e.V.“ habe ich leider nicht besucht.

Dafür bildete die Vernissage von Selina Gebauer am 25.09.2014 einen besonderen Höhepunkt. Die Künstlerin der Zeichnungen kenne ich bereits über fünf Jahre und so habe ich die Entwicklung ihrer Zeichnungen miterlebt. Alle Besucher, die an diesem Tag erschienen sind, waren begeis-

tert. Genauso wie ich! Es ist faszinierend, was die junge Künstlerin in Kürze aufs Blatt Papier bringt oder grafisch darstellt. Ich bin mir sicher, dass es für sie ein gelungener Abend war, der lange in Erinnerung bleiben wird.

Ich war auch bei den Vorbereitungen der nachfolgenden Veranstaltungen mitbeteiligt.

Seit einiger Zeit trifft sich der Lesekreis „WortArt“ regelmäßig in der DAA-Medienwerkstatt. Verschiedene Tagebucheinträge, Kurzgeschichten und Prosa werden von dem Lesekreis vorgetragen. Erinnerungen werden geweckt, mitgeteilt und gleichzeitig verarbeitet. Vielseitige Einblicke in das



*Bei der Vernissage von Susan Gebauer*

Leben einzelner Senioren und Seniorinnen werden dargeboten und mit viel Freude, Begeisterung und ganz unterschiedlichen Emotionen präsentiert. Am 13.11.2014 um 16 Uhr wird die erste öffentliche Lesung in der Medienwerkstatt vorgetragen. Ob amüsante Kurzgeschichten oder tiefberührende Tagebucheinträge, bei dieser Lesung kommen viele individuelle Geschichten zum Vorschein die gerne weitergetragen werden wollen.

Tak Piš! So lautet das kleine Lesebüchlein von Barbora Ter-Hakopian. Die Autorin dieses Büchleins stellt hier verschiedene tschechisch-deutsche Texte vor, die vor allem für die jüngere Generation bestimmt sind. Die-

se Kurzgeschichten und Gedichte werden bei der Lesung präsentiert, sowohl auf tschechisch als auch auf deutsch! Nicht nur Sprachbegeisterte, Kinder und Jugendliche sind eingeladen dieser spannenden Vorlesung zu lauschen sondern auch alle anderen Altersklassen. Interessiert? Dann kommen Sie doch am 11.12.2014 um 18 Uhr zum Torgauer Platz 2, 04315 Leipzig – in die DAA-Medienwerkstatt!

Weitere Informationen zu den geplanten Programmen erhalten Sie von Herrn Lejsek unter der Telefonnummer 0341/2466415 oder [bruno.lejsek@daa.de](mailto:bruno.lejsek@daa.de).

*Jessica Geithner, Praktikantin  
der DAA-Medienwerkstatt*

online bestellen unter:  
[www.PIZZABLUES.de](http://www.PIZZABLUES.de)  
bei Online-Bestellung über unsere  
Homepage bekommen Sie  
5 % Rabatt  
Einfach Code : PBS eingeben



**Pizzeria Blues - Ihr Lieferservice für Pizza und internationale Küche.**

Wir begrüßen Sie bei Pizzeria Blues, dem Lieferservice für frisch zubereitete Pizzen, Pasta, Salate sowie mediterrane Küche. Einfach online bestellen und Zuhause die frischen Leckereien genießen.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |       |                            |             |             |    |         |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|----------------------------|-------------|-------------|----|---------|
| <p><b>Mittagsangebote</b><br/><b>Tagesangebote</b><br/>10 % Rabatt für Selbstabholer<br/>Mindestbestellwert ab 6,00 €</p> <p style="text-align: center;"><u>Gratisgetränk</u><br/>bei Bestellung ab 25 €</p> <p style="text-align: center;">   </p> <p>Bitte bei Bestellung auf Zahlungsart hinweisen!</p> | <p>Immer aktuelle<br/>Speisekarte<br/>herunterladen</p>   | <p><b>PIZZERIA BLUES</b><br/>Bergstr.43 04315 Leipzig<br/>Öffnungszeiten</p> <table border="0"> <tr> <td>Mo-Fr</td> <td>11.00-13.45<br/>17.30-21.45</td> </tr> <tr> <td>So&amp;Feiertag</td> <td>17.30-21.45</td> </tr> <tr> <td>Sa</td> <td>Ruhetag</td> </tr> </table> <p>Tel. 0341 / 219 66 13<br/>Fax. 0341 / 219 67 24</p> | Mo-Fr | 11.00-13.45<br>17.30-21.45 | So&Feiertag | 17.30-21.45 | Sa | Ruhetag |
| Mo-Fr                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | 11.00-13.45<br>17.30-21.45                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |       |                            |             |             |    |         |
| So&Feiertag                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 17.30-21.45                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |       |                            |             |             |    |         |
| Sa                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Ruhetag                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |       |                            |             |             |    |         |

## **A & V „Die Wühlmaus“**



Für Sie zu fairen Preisen ständig im Angebot:

- ⇒ Alles rund ums Kind, auch Spielzeug
- ⇒ Damen und Freizeitbekleidung

Hermann-Liebmann-Str. 90,  
04315 Leipzig, Tel.: 0341/6 99 20 65

Mo - Do. 10 bis 13  
und 14 bis 17 Uhr  
Fr. 10 bis 13 Uhr

**Wir danken unseren Kunden für die Treue und wünschen  
ein frohes Fest und ein gesundes neues Jahr!**



*Die Gewerbetreibenden  
unseres Wohngebietes und  
der Bürgerverein  
Neustädter Markt e. V.  
wünschen allen Lesern ein  
friedvolles Weihnachtsfest  
und ein gesundes 2015!*



**Dr. SEHMISCH**  
0177 / 2 72 19 80

Hier stimmt's!

**STETS FRISCH**

**Geflügel \* Wild \* Kaninchen  
Lamm \* Nutria \* Pferd**

Hermann-Liebmann-Str. 78, 04315 Leipzig  
le-partyservice.de oder drsehmisch.de

e-Mail: [info@le-partyservice.de](mailto:info@le-partyservice.de)

**Tel. Geschäft: 6 88 39 11**





### Praxis für Ergotherapie

Christina Sühler  
Konradstraße 52  
04315 Leipzig

Tel.: 03 41 / 975 09 04  
Mail: [info@oranges-kreuz.de](mailto:info@oranges-kreuz.de)  
Web: [www.oranges-kreuz.de](http://www.oranges-kreuz.de)

### Praxis für Physiotherapie

**Elke Ortak-Haubenreißer**



**Staatlich  
geprüfte  
Fachphysio-  
therapeutin**



Reclamstraße 42  
04315 Leipzig



(0341) 6 81 32 50



Behandlungszeiten:

Mo. - Do.

7.00 - 18.00 Uhr

Freitag

7.00 - 12.00 Uhr

und nach

Vereinbarung



**Inhaber: Volkmar Maul**

Staatl. Gepr. Augenoptiker

Eisenbahnstraße 81  
Ecke Herm.-Liebmann-Straße

Telefon 6 88 09 69

Tel. + Fax 6 89 60 92

[www.augeno-optik-maul.de](http://www.augeno-optik-maul.de)

### Kühnchen's Shop

LVB-Servicepartner - Zeitungen  
Zeitschriften - Lotto

Eisenbahnstr. 79, 04315 Leipzig  
Tel. 6882814



**MESSER MÜLLER**

Inhaber Rolf Müller

**IHR FACHGESCHÄFT**



J.A. Henckels  
Hutschenreuter  
Villeroy & Boch

**Solinger Scheren und Messer**

**Porzellan und Glas**

**Bestecke**

**Geschenkartikel**

**Freie Waffen**

**Eigene Schleiferei**

Eisenbahnstraße 23

Telefon + Fax 6 88 82 97

<http://www.messermueller.de>

[rolf-m@freenet.de](mailto:rolf-m@freenet.de)

## K4 Leipzig e.V. – Karate, Kyusho, Kickboxen und Frauenpower

Heute möchten wir Euch einen Sport-Verein aus dem Viertel vorstellen. Der K4 Leipzig e.V. hat sein Domizil unweit des Rabet-Parkes im Hinterhaus der Comeniusstraße 24. Neben Karate werden auch Kyusho, Kickboxen und Thaiboxen sowie allgemeine Fitness angeboten.

Es gibt zwei Trainingsräume, ein kleines Fitnessstudio und einen Raum zum geselligen Beisammensein. Mehrmals im Jahr werden Lehrgänge und Vereinsfeiern veranstaltet und auch Wettkämpfe besucht. Das Weihnachtsturnier ist besonders bei den Kindern sehr beliebt.

Neben der sportlichen Tätigkeit wird auch die soziale Kommunikation und

das Familienbewusstsein gefördert, um das Vereinsleben zu bereichern.

Der Trainer für Karate, Kickboxen und Kyusho, Christoph Limbacher, begann bereits 1978 mit Karate. Heute hat er den 4. Dan im Shotokan und erzielte schon viele sportliche Erfolge, unter anderem den 1. Platz im European Team Cup Team Kumite 1995, Vizedeutscher Meister im Kumite -65 kg der Leistungsklasse und den 1. Platz bei der Deutschen Meisterschaft. Masterklasse 2006. Vizedeutscher Meister der Masterklasse Kumite -80 kg 2013.

Neben der Liebe zum Karate ist er offen für Neues, wodurch er sich ebenfalls vielfältige Kenntnisse im



*Christoph Limbacher IV. dan Trainer im K 4 Leipzig setzt sich gegen Kulak Alexander vom SSV Dresden durch*

Kickboxen. Thaiboxen und Kyusho angeeignet hat. Seine zahlreichen Erfahrungen gibt er bereits seit vielen Jahren gern und engagiert an seine Schüler weiter.

Katrin ist die gute Seele des Vereins, sie kümmert sich um alle organisatorischen Aufgaben und leitet außerdem das Fitnesstraining für Frauen, wofür sie eine C-Lizenz besitzt.

### **Karate**

Karate gilt als Gesundheitssport – es fördert die Beweglichkeit, Koordination, Ausdauer und Kraft, aber auch Köpfchen ist gefragt. Ganz nebenbei stärkt es das Selbstbewusstsein und sorgt für eine gute Haltung im Leben. Man trainiert in der Gruppe, trotzdem kann es jeder in seinem Tempo und nach den eigenen Möglichkeiten erlernen. Es werden alle Facetten des Shotokan Karate unterrichtet, wobei der Spaß nicht zu kurz kommt.

Neben der Grundschule Kihon werden die Katas gelehrt. Diese war die altertümliche Art die Geheimnisse des Karate von Generation zu Generation weiterzureichen. Heute werden diese im Bunkai entschlüsselt und so in effektiver Selbstverteidigung angewendet. Zudem ist die Kata eine sehr ästhetische Wettkampfdisziplin. Weiterhin gibt es den Bereich Kumite, wobei auf sportlicher Ebene miteinander gekämpft wird, d.h. fast ohne Kontakt, um Verletzungen zu vermeiden.

Der Karatesport kann in jedem Alter begonnen werden und so ist auch der Verein bunt gemischt, neben vielen Kindern, die in Extra-Gruppen trai-

nieren, gibt es im Erwachsenenbereich jung und alt, groß und klein. Ein wunderschönes Beispiel ist Yvonne, die vor vier Jahren zusammen mit Ihrem Sohn, heute 12 Jahre, mit Karate angefangen hat. Beide sind bis heute gern dabei geblieben und tragen mittlerweile den blauen Gürtel.

### **Kickboxen und Thaiboxen**

Ältere Kinder ab 14 Jahren können im Verein K4 auch das Kickboxen anfangen, wobei hier die Techniken so unterrichtet werden, dass sie kontrolliert und verantwortungsbewusst eingesetzt werden. Im Kick-Boxen, was eine moderneren Variante aus den verschiedenen Kampfsportsystemen ist, steht der Fitnesscharakter mit vorne an, da dies im Semi und Vollkontaktkampf von besonderer Bedeutung ist. Diese Sportart sorgt für eine Super-Fitness und ist für Männer und Frauen gleichermaßen geeignet. Jeden Mittwochabend kann man auch Thaiboxen trainieren. Unser Trainerteam Christian Singer und Roland Magwitz waren selbst schon mehrfach erfolgreich im Ring gestanden und haben sich auf mehreren Trainingslagern in Thailand die Trainingsmethodik der Weltmeister angeschaut und so ihr Können mit viel Schweiß erweitert.

### **Kyusho / Selbstverteidigung**

Kyusho Jitsu bezeichnet das Wissen um die vitalen Punkte des menschlichen Körpers und ihre Benutzung in den Kampfkünsten. Sie ist eine auf den Erkenntnissen und Prinzipien der Akupunktur und deren Brückenschlag zur westlichen Neurologie basierende Kunst, die sich für jedermann und

-frau eignet. Im Kyusho Jitsu werden durch die Manipulation der Punkte die energetischen und neurologischen Vorgänge des menschlichen Körpers in einer Form beeinflusst, dass eine Beeinträchtigung des Körpers hervorgerufen wird. Es kann gut zur Selbstverteidigung genutzt werden, aber auch Anwendungen zur Heilung werden gezeigt. Die Techniken werden theoretisch erklärt und dann mit verschiedenen Partnern erprobt und geübt.

#### **Frauenpower mit Katrin**

Ein Kurs, der es wirklich in sich hat. Wie der Name schon sagt, richtet sich dieses Angebot an Frauen jeder Altersgruppe. Hier wird mit abwechslungsreichen Übungen und Musik viel für die Gesundheit und Fitness getan. Und in geselliger Runde macht der Sport richtig Spaß.

Wer nun Lust bekommen hat, einen interessanten und fordernden Sport für sich zu finden, kann gern zu einem Probetraining vorbei kommen. Dazu braucht ihr keine Erfah-



*Max Klose K 4 Leipzig greift beherzt mit chudan mawashi-geri Suck Marlin von SSkai Jena an.*

rungen, nur Eure Sportsachen und etwas Mut:

Neue Anfängerkurse im Karate, Kickboxen sowie im Kyusho sowie Fitnessworkout mit Katrin ab dem 1.11. im K 4 Leipzig e.V.

Am besten kommt ihr einfach vorbei oder ruft bei uns an. Weitere Info zu den Trainingszeiten unter 0177-6396868 oder 0177- 4004974

Auf der Webseite gibt es die aktuellen Trainingszeiten. [www.k4-leipzig.de](http://www.k4-leipzig.de)

*Susanne Gaul*

## **LOY Kommunikations- und Datentechnik GmbH**

- Internet • Hardware • Service • PC- und Notebookreparatur
- Netzwerk- und TK-Anlagen-Installation • Versicherungsgutachten

**Hans-Jörg Loy**  
Geschäftsführer

Eisenbahnstrasse 111b  
04315 Leipzig

Tel.: 01805-943 33 33  
Fax: 0341-649 56 22

Internet: [lkd-service.de](http://lkd-service.de)  
Mail: [lkd-lzg@lkd-service.de](mailto:lkd-lzg@lkd-service.de)

## NEUES AUS DEM O.S.K.A.R.

### Benefizgala mit Herz unter der Schirmherrschaft von Sebastian Krumbiegel

Unbedingt vormerken sollte man sich die Benefizgala mit Herz zu Gunsten der Elternhilfe für krebskranke Kinder Leipzig e. V. am Freitag, den 12. Dezember 2014 um 18.30 Uhr im Festsaal des Neuen Rathauses zu Leipzig.

Seit nunmehr 17 Jahren gestalten die Kinder und Jugendlichen des O.S.K.A.R. gemeinsam mit Gästen diese Veranstaltung für jene Familien, die durch den schweren Schicksalsschlag mit der Diagnose „unser Kind hat Krebs“ getroffen wurden. Das hohe soziale und künstlerische Engagement ist einmalig für eine Kinder- und Jugendeinrichtung und sucht ihres Gleichen. Um so mehr würden sich alle ehrenamtlichen Mitwirkenden und die Organisatoren der Benefizgala über einen voll gefüllten Festsaal und eine hohe Spendenbereitschaft der Zuschauer freuen. Der Eintritt ist frei. Außerdem gibt es einen Basar mit Keramikverkauf, Selbstgestricktem und anderen handwerklichen Kleinigkeiten, welche die Kinder, Jugendlichen, Eltern und Freunde des O.S.K.A.R. für diesen

DAS KINDER UND JUGENDKULTURZENTRUM  
O.S.K.A.R. PRÄSENTIERT:

*mit herz*  
**BENEFIZ**

ZU GUNSTEN DER  
»ELTERNHILFE KREBSKRANKER  
KINDER LEIPZIG E.V.«

**SCHIRMHERR: SEBASTIAN KRUMBIEGEL**

Am Ende der Veranstaltung findet  
eine Spendenaktion statt.

**FREITAG 12.12.2014**

18:30 UHR FESTSAAL NEUES RATHAUS

O.S.K.A.R.

Stadt Leipzig, Dezernat Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule, Amt für Jugend, Familie und Bildung  
Oktober 2014

Zweck liebevoll selbst hergestellt haben. Im Verlaufe des Programms kommt auch ein Vertreter der Elternhilfe zu Wort und berichtet anschaulich mit einer Fotodokumentation über die Verwendung des jährlichen Spendenbeitrages vom Kinder- und Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R.

*Vera Zimdars, FSJ KulturKinder-  
und Jugendkulturzentrum  
O.S.K.A.R.*

## Winterferien vom 7. bis 22. Februar 2015

Auch das Kinder- und Jugendkulturzentrum O.S.K.A.R. steht schon mitten in der Planung für die Winterferien 2015 mit interessanten Angeboten wie Modellbau, Elektronik, Tanzchoreografie, Fitness, Steptanz, Zirkusspiel, Schwarzlichttheater, Fotolabor, Druckgrafik, Aquarell- und Kalligrafiekursen sowie Schmuckwerkstatt und Percussionsworkshop.

Außerdem wird das O.S.K.A.R. auch wieder beim Familien- und Spielefest zum Auftakt der Winterferien am

Samstag, den 7. Februar 2015 im Neuen Rathaus dabei sein.

Da bis Redaktionsschluss des Neustädter Journals diese Ferienangebote noch in der Feinplanung sind, bitten wir alle Kinder und Jugendlichen sowie Familien, sich die Termine der Veranstaltungen für Mädchen und Jungen verschiedenen Alters sowie für Familien aus unserer Internetseite zu entnehmen, um sich dann auch telefonisch oder per eMail dafür anzumelden.

Tel. 0341/ 6865680 Internet:  
www.oskarinleipzig.de

## O.S.K.A.R.s Lichterfest

Mit dem Eintreten der Dunkelheit wurden die 150 Besucher zu O.S.K.A.R.s Lichterfest im Rahmen der diesjährigen OstLichter am Freitag, den 17. Oktober von einer fantasievollen und kontrastreichen Fenstergestaltung des kommunalen Kinder- und Jugendkulturzentrums begrüßt. Die Mädchen und Jungen der Teekunstkurse gestalteten nach eigenen Entwürfen thematische Scherenschnitte zu „Aladins Wunderlampe“. Rund ums Licht wurden in der kreativen Lichtwerkstatt Schattenportraits, ausgefallene Fensterbilder und eingefilzte Teelichter und Lämpchen zum Mitmachen angeboten. Zwei Aufführungen entführten die Zuschauer in die Magie des Schwarzlichttheaters und ungeduldig warteten die Familien mit ihren Sprösslingen auf den Beginn des Lampion-

umzuges in Begleitung des Leierkastens.

Das Freigelände unterlag in der Dunkelheit dem Reiz von faszinierender Lichttechnik und -effekten. Untermalt wurde diese Atmosphäre mit einer sehr feminin dargebotenen Feuerperformance, dem Auftritt des O.S.K.A.R.-Kinderchores, einer Quadrocoptervorführung, verschiedenen Lichtershow und Feuerschalen, über denen Knüppelkuchen gebacken wurde.

An dieser Stelle sagen wir ein großes Dankeschön an die vielen ehrenamtlichen Helfer dieser Veranstaltung und freuen uns auf viele nette Familien und Besucher zu O.S.K.A.R.s Lichterfest im Herbst 2015!

*Vera Zimdars, FSJ Kultur  
Kinder- und Jugendkulturzentrum  
O.S.K.A.R.*

## Kooperationsprojekt: Die kleinen Kreativen – durch Kunst Potenziale wecken

Bei den kleinen Kreativen aus dem Kinderfamilienzentrum/Integrative Kindertagesstätte Eisenbahnstraße 52 gab es mit dem Beginn des vierten Projekthalbjahres des Kooperations- und Bundesprojektes „Künste öffnen Welten“, „Kultur macht stark / Bündnisse für Bildung“ inzwischen einen Generationswechsel. Die ersten Kinder konnten im August gestärkt mit künstlerischen und sozialen Kompetenzen ihre Zuckertüten in den hiesigen Grundschulen in Empfang nehmen und zahlreiche Knirpse rückten auf die frei gewordenen Plätze nach.

Im Moment arbeiten sie in den Werkstätten des Kinder- und Jugendkulturzentrums O.S.K.A.R. mit der Leipziger Künstlerin Christiane Werner zu barocker Musik mit Händel und Bach. Eine Vielfalt der Arbeiten ist demnächst bis zum 6. Januar 2015 in einer Ausstellung in der O.S.K.A.R.-Galerie zu sehen. Zur Vernissage sind Sie herzlich am Montag, den 8. Dezember um 16 Uhr in die Gabelsbergerstraße 30 eingeladen. Vera Zimdars, FSJ Kultur

*Vera Zimdars, FSJ Kultur  
Kinder- und Jugendkulturzentrum  
O.S.K.A.R.*

### Termine:

- **Montag, 08.12.2014, 16.00 Uhr:** Vernissage
- „Kleine Kreative – durch Kunst Potenziale wecken“ (O.S.K.A.R.-Galerie)
- **Freitag, 12.12.2014, 18.30 Uhr:** Benefiz zugunsten der Elternhilfe für
- krebskranke Kinder Leipzig e. V. (Festsaal im Neuen Rathaus zu Leipzig)
- **Samstag, 10.01.2015:** Teilausstellung der 20. Kinder- und Jugend-
- kunstaussstellung in der O.S.K.A.R.-Galerie bis 28.02.2015, (Eröffnung
- und Preisverleihung am Sa., 10.02.2015, 11 Uhr im Café des Museums
- der Bildenden Künste zu Leipzig)
- **Samstag, 07.02. 2015, 13 Uhr:** Familien- und Spielefest im Neuen
- Rathaus – Eröffnung der Winterferien
- **07.02. - 22.02.2015:** Winterferienangebote im O.S.K.A.R.
- **Sonntag, 08.02.2015:** Fighter-Rennen (in der Turnhalle der August-Bebel-
- Grundschule)

**IB** Internationaler Bund  
IB Mitte gGmbH für Bildung  
und soziale Dienste



## Jahresausklang in der „Tante Hedwig“

Das Jahr neigt sich auch in der „Tante Hedwig“ seinem Ende zu. Dieses Jahr 2014 war viel los im Offenen Treff für Kinder und Jugendliche. Highlights waren unter den vielen sportlichen und kreativen Angeboten das Sommerfest der Offenen Kinder und Jugendarbeit und der Rap - Workshop.

Unter anderem hat der Jugendclub „Tante Hedwig“ neue Strukturen bezüglich der Wochenangebote. Eine neue Wochenroutine bietet jetzt die Möglichkeit, mit den Kindern und Jugendlichen



gemeinsam Projekte zu planen und eine gewisse Regelmäßigkeit zu gewährleisten.

Montags findet jetzt im Zwei-Wochen-Rhythmus ein spezifischer Girls- und Boys-Day statt. Hier werden geschlechtsspezifische Angebote zusammen mit den Jungen und Mädchen erarbeitet, wobei es an diesem Tag nur nach diesen geht. Hierbei entstand auch eine Kooperation mit den Schulsozialarbeitern und den Kindern der „Wilhelm-Wander-Schule“.

Am Dienstag werden bei uns die Konsolen rausgeholt. Egal ob Wii Sports, Fifa oder gemeinsames Autorennen, jeder kann mitspielen

Jeden letzten Mittwoch im Monat:

### **Stammtisch des Bürgervereins**

19 Uhr im Gasthaus „Zur Tenne“, Schulze-Delitzsch-Str. 19

Jeder ist herzlich willkommen!



und Spaß ist gewährleistet!

Der Mittwoch steht ganz im Zeichen der Gesunden Ernährung. Eure leckeren Ideen sind gefragt! Und selbstgebackene bzw. gekochte Kuchen, Pizza oder Salate sind noch viel köstlicher, wenn man zwischendurch etwas naschen kann. Am Ende werden alle Kids eingeladen die Köstlichkeiten der „kleinen Köche“ zu probieren. Spätnachmittags bzw. Abends besteht bei uns die Möglichkeit, rechtliche Fragen zu stellen und mit uns gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Jeden Donnerstag wird es kreativ & bunt in der Hedwig. Schlüsselanhänger basteln, arbeiten mit Salzteig oder T-Shirts bemalen sind bei allen Kindern und Jugendlichen sehr beliebt.

„Sport Frei“ heißt es bei uns am Freitag. Dabei sind bei Euch Fußball im Kunstgarten und unsere Kickerliga am Beliebtesten. Wir

suchen jede Woche den Ranglistensieger und kleine Preise sind dabei auch immer drin.

Ihr seht, es ist nie langweilig in der „Tante Hedwig“. Ein Besuch lohnt sich immer!

Natürlich könnt ihr jeden Tag auf unsere Unterstützung bei euren Hausaufgaben, Bewerbungsunterlagen schreiben oder Lösungen bei Problemen zählen.

Neu ist weiterhin zu Erwähnen, dass Kinder bis zehn Jahren jetzt bis 19 Uhr bei uns im Club bleiben dürfen.

In den kalten Wintermonaten erwarten Euch viele spannende Aktionen und eine kleine Weihnachtsfeier am 18. Dezember, wo wir gemeinsam Schrottwichteln, Plätzchen backen und besinnlich zusammen sitzen werden.

Seit weiterhin gespannt, was Euch alles im Jahr 2015 erwartet!

*Katharina Naujoks*



## SCHULE AM RABET

### Die Ganztagsangebote unserer Schule

Über ein Jahr lang hat ein Team aus Lehrern, Erziehern und Eltern dafür gearbeitet, nun ist es geschafft! Seit dem 3. November 2014 gibt es an der Grundschule am Rabet Ganztagsangebote, also Angebote für Schüler, die sie außerhalb des Unterrichts besuchen können. „Es war für uns sehr wichtig, den Kindern über den regulären Stundenplan hinaus interessante Angebote zu ermöglichen, bei denen sie sich austoben können, gefördert werden oder einfach nur Spaß haben“, sagt Ulrike Geisler, Mitglied des Fördervereins. „Dafür haben wir als Verein beim Freistaat Sachsen zusätzliche Gelder beantragt, mit denen wir diese schönen Kurse finanzieren.“ Die Angebote sind in der Tat sehr vielfältig, dabei werden unterschiedliche Bereiche abgedeckt.

Neben Mannschaftsportarten wie *Basketball* (Klasse 2-4), *Fußball*, *Floorball* und *Rugby* (Klasse 3 und 4) können die Kinder die Sportart *Schach* (Klasse 1) kennenlernen. Wer lieber (Sport-)Verletzungen versorgt, kann als *Junger Sanitäter* (Klasse 1-3) das nötige Rüstzeug erwerben. In einer *Trommel- und Musikgruppe* musizieren die Kinder auf verschiedenen Schlaginstrumenten und theaterbegeisterte Kinder probieren sich im *Schattentheater* (Klasse 3 und 4) aus. Eine mädchenfreie Zone bietet der *Jungstreff* (Klasse 2-4), Geduld

und Geschicklichkeit werden bei dem Angebot *Geschickte Hände* verbessert. Auch Leseratten oder solche, die es werden wollen, finden in der *Bibliothek und bei der Leseförderung* (für Klasse 1) genügend Lesefutter.

Neben den Angeboten, die am Nachmittag stattfinden, gibt es extra verlängerte Hofpausen. In dieser Zeit können Schüler der Klassen 1 und 2 im Angebot *Baupause* nach Herzenslust kreativ werden und wer Lust auf sportliche Bewegung hat, ist eingeladen, sich beim *Tischtennis* auszutoben. Und auch vor Unterrichtsbeginn gibt es schon Angebote für die Kinder: Bei *EmYK* können Schüler mit Entspannungsübungen und Yogaelementen entspannt in den Schulalltag starten. Beim *Powerfrühstück* lernen Schüler alles rund um das Thema „Gesunde Ernährung“ und bereiten für sich und ihre Mitschüler ein leckeres und gesundes Frühstück zu.

Die Angebote werden von Lehrern, Erziehern und Fachleuten geleitet. Bisher haben sich über die Hälfte aller Schüler für mindestens ein Angebot angemeldet, manche auch für mehrere. Diese positive Resonanz zeigt, dass sich die Mühe in der Vorbereitungszeit gelohnt hat.

*Team Ganztagsangebot der  
Schule am Rabet*

## HORT AM RABET

### Jahresausklang im Hort am Rabet

Die ersten Ferien des Schuljahres liegen nun hinter uns. Bei vielfältigen Ausflügen konnten die Kinder Kraft schöpfen und Erholung finden für die kommende Phase. Einige Kinder fuhren zum Beispiel zum ersten Mal mit der Leipziger U-Bahn durch den Citytunnel und waren fasziniert.

Ab November starten die Kinder mit den langersehnten Ganztagsangeboten an der Grundschule, welche natürlich auch im Hortbereich stattfinden. Eine Vielzahl von Aktivitäten gilt es zu entdecken und auszuprobieren. Bestimmt ist für jedes Kind etwas dabei!

Im Dezember werden wir traditionell im Hort den Adventskalender

öffnen, der mit seinen täglichen Aktionen die Wartezeit bis zu den Weihnachtsferien verkürzen hilft.

Gleich am Dienstag, 02.12.14 öffnet die Bastelstube 16.00 Uhr für die gesamte Familie. Wer nicht basteln kann oder möchte, ist ebenso willkommen, um die Adventszeit gemütlich bei Kaffee und „Schwatz“ einzuläuten. Bevor der Nikolaus in manche Familien kommt, besuchen wir am Freitag, 05.12.14 im Theater „fact“ das Stück „Frau Holle“.

Außerdem lockt wieder jeden Freitag die Weihnachtsbackstube mit verführerischen Düften zum Mitmachen.

Verschiedenste andere Aktivitäten

In allen Gesundheitsfragen gern für Sie  
da:



*Hegel-Apotheke*  
Apothekerin Stefanie Seitz  
Eisenbahnstr. 33 · 04315 Leipzig  
☎ 03 41-6 88 33 22

Wir danken unseren Kunden für die Treue und  
wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein  
gesundes neues Jahr!

werden an dieser Stelle noch nicht ver-raten!!!

Sehnsüchtig wird von vielen Familien schon der Adventsausflug auf einen traditionellen Weihnachtsmarkt erwartet. In diesem Jahr haben wir uns für die Stadt Schwarzenberg im Erzgebirge entschieden. Bei Glühweinduft und Weihnachtsleckereien möchten wir am 2. Adventssonntag (07.12.14) in einer liebevoll geschmückten Altstadt schöne, besinnliche Stunden verbringen. Für alle großen und kleinen Besucher wird es viel zu entdecken geben. Vielleicht versuchen wir uns mit weihnachtlichen Märchenrätseln an den Märchenhäusern. Ganz gewiss werden wir uns auf dem großen Weihnachtsberg typische erzgebirgische Szenen von mannshohen Holzfiguren anschauen.

Am meisten sind wir aber schon auf den Märchenumzug gespannt. Und wem das dann immer noch nicht reicht, der kann gern zur großen Bergparade am 13.12.14 noch einmal hinfahren.



## Zeit

*Grüner Kranz mit roten Kerzen,  
Lichterglanz in allen Herzen,  
Weihnachtslieder, Plätzchenduft,  
Zimt und Sterne in der Luft,  
Garten trägt sein Winterkleid;  
Wer hat noch für Kinder Zeit?  
Leute packen, basteln, kaufen,  
grübeln, suchen, rennen, laufen,  
kochen, backen, braten, waschen,  
rätseln, wispern, flüstern, naschen,  
schreiben Briefe, Wünsche,  
Karten,  
was sie auch von dir erwarten.  
Doch wozu denn hetzen, eilen?  
Viel schöner ist es zu verweilen  
Und vor allem dran zu denken,  
sich ein Päckchen „Zeit“ zu  
schenken.  
Und bitte lasst noch etwas Raum  
für das Christkind unter'm Baum.  
(Verfasser unbekannt)*

Wir wünschen allen Kindern und ihren Familien, dass dieses Paket „Zeit“ bei ihnen eintrifft und Begleiter für alle Festtage wird. „Zeit“ um an besinnlichen Nachmittagen gemeinsam zu spielen, zu singen, sich gegenseitig vorzulesen und zu lachen. „Zeit“ um Kraft zu tanken und die Vorhaben für das neue Jahr unter diesem Aspekt abzuwägen.

*Die Erzieher/innen des  
Hortes am Rabet*

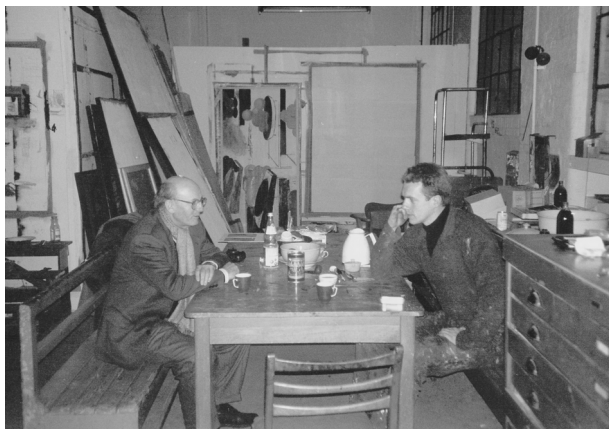
## DER NEUSTÄDTER MARKT UND SEINE KUNST

Fortsetzung zu Journal 3 / 2014

### „Man sollte nie auf einen fahrenden Zug aufspringen, auch nicht in der Kunst“.

*Neo Rauch bei meinem Besuch in seinem Atelier in Plagwitz*

In unmittelbarer Nähe vom Plagwitzer Bahnhof in Leipzig hat Neo Rauch sein Atelier in einer der großen Hallen der ehemaligen, denkmalgeschützten Baumwollspinnerei. Immer wieder haben Leipziger Maler dieses Industriedenkmal in Bildern festgehalten. Vorsorglich – ich war zwar vor einem Jahr schon mal in seinem Atelier gewesen – beschreibt mir Neo Rauch noch mal den Weg: „Vom Bahnhof durch die Unterführung, dann links in die Spinnereistraße, dann nach 50 m ins Werksgelände. Ein großes G auf weißem, kreisförmigem Untergrund zeigt die Halle an, in der mein Atelier im obersten, dem vierten Stockwerk liegt. Der erste Stock des Gebäudes wird noch als Fabrikhalle genutzt, es werden Industriegarne hergestellt“.



*Besucher Klaus Eberhard (li.) im Gespräch mit Neo Rauch in dessen Atelier in Plagwitz. Foto privat*

Gegen 16 Uhr bin ich im Atelier; Neo Rauch hat einen Kaffee gekocht und wir sitzen an einem einfachen großen Tisch. Nach ungefähr zwei Stunden fällt ihm dann ein, dass er eigentlich ja auch einen Kuchen besorgt hat, der tatsächlich am äußersten Ende auf dem Tisch steht.

„Bei schönem Wetter machen wir manchmal Picknick auf dem Dach des ersten Geschosses“, erzählt er und deutet nach unten. „Von dort sieht man besonders gut die vielen, sorgfältig erstellten Stuckelemente am Gebäude. Selbst unter dem Dach sind alle Details sorgfältig ausgearbeitet.“ So kommen wir auf die Architektur des Gebäudes und allgemein auf Architektur zu sprechen. „Damals wollte man für ewig bauen“, beginnt Neo Rauch und fügt zur heutigen Architektur hinzu: „Vielleicht liegt es an der Existenz der Atombombe, dass man heute häufig diese lieblose, schnell erstellte, mit wenig

Liebe zum Detail ausgeführte Architektur findet. Wenn man vordergründig Vergänglichkeit im Kopf hat, kann man nicht für alle Zeit bauen. Vielleicht ist das ein ganz natürlicher Vorgang.“

Gestern Abend waren Neo Rauch und seine Frau Rosa Loy mit ihrem Sohn Leonard zur Eröffnung unserer Mayer-Foreyt Ausstellung gekommen. „Hat es Leo gefallen?“, frage ich ihn. „Nein, es war ziemlich langweilig für ihn. Wir nehmen ihn häufig mit auf solche Veranstaltungen und meist langweilt er sich, wenn außer ihm keine anderen Kinder da sind“. „Vielleicht bekommt er daher jedoch einen besonderen Dreh zur Kunst, wenn er sozusagen damit aufwächst“, „Ich glaube nicht. Bei mir selbst habe ich dies nicht gespürt“. „Waren ihre Eltern in der Kunst tätig?“, frage ich. „Meine Eltern waren beide Studenten an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. Hartwig Ebersbach war einer ihrer Kommilitonen. Beide kamen bei einem Unglück um Leben, als ich sechs Wochen alt war. Es war das schwerste Eisenbahnunglück in der DDR. Im Jahre 1960 stießen in der Nähe des Leipziger Hauptbahnhofs zwei Züge zusammen. Meine Eltern kamen von zu Hause und waren auf dem Weg zurück zum Studium nach Leipzig, sie waren auf den schon anfahrenden Zug aufgesprungen. Ich wuchs bei meinen Großeltern auf und sagte Vater und Mutter zu ihnen. Meine Großmutter war damals nicht viel älter als die Frauen heute, wenn sie ihre Kinder bekommen.“ Ich frage ihn, wann die Großeltern mit ihm über den Tod der Eltern gesprochen haben. „Sobald sie mit mir darüber reden konnten. Ich kann mich nicht genau erinnern, es war ein ganz natürlicher Vorgang. Sie hatten während der ganzen Zeit von den Eltern berichtet. Ich wuchs damit auf. Und sobald ich es verstehen konnte, sagten sie es mir.“

Ich sitze wohl ziemlich betroffen da. So lenkt Neo Rauch das Gespräch zurück auf die Malerei mit der überleitenden Bemerkung: „Man sollte nie auf einen fahrenden Zug aufspringen, auch nicht in der Kunst“.

Ich erzählte ihm von seinem Bild in unserer Sammlung. „Judy Lybke hat es mit der Straßenbahn zu uns gebracht, er hatte es unter dem Arm. Wir haben es so gehängt, dass kein direktes Sonnenlicht darauf fallen kann“. Bei der Technik des Bildes ist angegeben ‚Öl auf Papier auf Leinwand‘. Ich frage ihn nach dem genauen Aufbau des Bildes und ob es ähnlich haltbar ist wie ein ‚Öl auf Leinwand‘ Bild. „Die Bilder sind ähnlich haltbar“, bestätigt er und erläutert die Herstellungsweise: „Das Papier, ziemlich dünn, 60 Milligramm pro Quadratcentimeter, wird auf die Leinwand geklebt, dann wird eine dünne Latexschicht über das Papier gezogen, hierauf male ich dann mit Öl“. Zur Haltbarkeit allgemein meint er: „Bilder müssen auch altern können. Sie dürfen auch Kratzer bekommen, wie alles im Leben“ und erzählt von einer Kneipe in Frankreich, wo die – inzwischen uralte – Besitzerin Arbeiten von Matisse, und anderen Malern dieser Zeit, vor vielen, vielen Jahren im Lokal aufgehängt hatte. Es ist offenbar eine ziemlich verräucherte Kneipe. Sie selbst hat gesagt, genau wie sie dürften auch ihre Bilder altern“. „Was sie zweifelsohne in einer so verräucherten Kneipe auch tun“, fügt er noch hinzu.

Auf der Staffelei steht eine großformatige Arbeit ‚Modellbau‘. Klaus Werner hatte mir vor einiger Zeit bei einem Gespräch diese Arbeit besonders zum Ankauf empfohlen. Sie war in der Ausstellung ‚Marineschule‘ der Overbeck-Gesellschaft in Lübeck vor ungefähr einem halben Jahr gezeigt worden. Nachdem die Arbeit aus der Ausstellung zurückkam, hat Neo Rauch sie im mittleren und rechten Teil des Bildes überarbeitet. Der Kopf des Arbeiters in der Spinnerei ist jetzt – in hellem blau – deutlich hervorgehoben. Nur der linke Teil, in kräftigem Rot, ist unverändert geblieben.

Meist arbeitet er, wie er mir erzählt, nicht an der Staffelei, sondern malt seine Bilder direkt an der Wand, an der er die Leinwand befestigt hat. Eine weitere großformatige Arbeit an der Wand ist fast fertig. Das Bild zeigt Tankstellen, angeordnet in vier verschiedenen Ebenen übereinander. Das Prinzip dieser verschiedenen Ebenen, die Neo Rauch öfters in seinen Arbeiten verwendet, interessiert mich. Er gibt bereitwillig Auskunft zu dieser Art des Bildaufbaus. Wir ziehen einige weitere großformatige Arbeiten, die im Atelier stehen, zum Anschauen hervor, darunter wieder einige aus der Ausstellung der Overbeck-Gesellschaft. Schließlich dränge ich Neo Rauch mir frühe Arbeiten von sich zu zeigen. Er holt einige Arbeiten aus seiner Studentenzeit hervor. „Heisig kommt noch deutlich durch“, sagt er lächelnd.

Vor gut einem Jahr hat er dieses Atelier angemietet. Vorher war es in seiner Wohnung in der August-Bebel-Straße. „Ich bin regelrecht in eine Wut geraten, als ich diese alten Bilder nun ins Atelier transportieren sollte und habe rund zwanzig davon zertreten, bin darauf herumgetrampelt, ist gar nicht so leicht die Hartfaser kaputt zu kriegen“. „Tut ihnen das heute nicht leid“, frage ich ihn. „Nein, es waren schlechte Bilder“.

Ich hatte einige seiner sogenannten ‚Anima‘ Bildern in München in der Galerie von Frau Alvensleben gesehen und auch in der Ausstellung in der Dresdner Bank in Leipzig. Auf meine Bitte holt er eins hervor. „Dieses Bild ist irgendwie eigenartig“, sage ich. „So ähnlich empfinde ich es auch, ich würde es vielleicht eher als seltsam bezeichnen“, ist sein Kommentar. „Seltsam im Sinne von mystisch, geheimnisvoll?“ „Ja“, meint er, „hinzu kommt eine Art Ambivalenz in diesem Bild: Die Frau trägt viele männliche Züge, kann geradezu als Bedrohung empfunden werden“. Ich sage ihm, dass mir dieses Bild in der Ausstellung der Dresdner Bank ins Auge fiel. Es hing sehr prominent über einem schwarzen Flügel gegenüber dem Eingang.

„Wissen Sie“, kommentiert er und kommt allgemein auf die Hängung von Bildern zu sprechen, „ich bekenne frei, dass ich manchmal beim Malen mir vorstelle, wo das Bild einmal hängen könnte. Dieses ‚Anima‘-Bild würde sehr gut in einem Chefzimmer über dem Schreibtisch passen; es dürfte kein anderes Bild zusätzlich im Raum sein.“

Es erinnert mich an meine Diskussionen mit Klaus Werner, der mir immer wieder die wichtige Rolle des Geheimnisvollen in Bildern versucht hat aufzuzeigen und

zur Hängung war oft sein Kommentar: „Kunst darf keine Berührungsängste haben, hängen Sie das Bild hin, wo sie wollen, nur nicht so, dass es lieblos wirkt“.

Ein frühes, kleines Selbstportrait von ihm, vor zwölf Jahren gemalt, hängt ziemlich hoch, ganz in der Ecke des Raumes. Ich erzähle ihm, dass ich ein ähnliches Selbstportrait von Arno Rink, seinem verehrten Lehrer, in unserer Sammlung hängt. Rink hat es mit 25 Jahren gemalt und hat es mir vor kurzem geschenkt. „Könnte ich Ihr Bild erwerben und beide Portraits zusammenhängen“, frage ich ihn vorsichtig nach der Verkäuflichkeit des Bildes. „Nein, ich möchte es gerne behalten.“

Klaus Werner hat für das künftige Museum der Leipziger Galerie für zeitgenössische Kunst die Arbeit ‚Großküche‘ von Neo Rauch erworben. Rauch erzählt mir, dass Werner in den nächsten Tagen ins Atelier kommen wird, um einen weiteren Ankauf zu tätigen und wir kommen auf die Preise seiner Arbeiten zu sprechen. Besonders interessieren mich die beiden Bilder ‚Modellbau‘ und ‚Ebenen‘. Beindruckt bin ich auch von zwei weiteren Bildern ‚Zwei Klassen‘ und ‚Tankstellen‘, dem noch nicht ganz fertigen Bild an der Wand. „Haben Sie erkannt, dass es Tankstellen sind“, fragt Rauch, als wir die Arbeit noch mal anschauen. „Klar“, antworte ich. Wir sprechen über die Preise. Die ins Auge gefassten Arbeiten für einen Ankauf liegen zwischen 8.000 und 12.000 DM. Ich frage ihn, ob ich die Arbeiten direkt bei ihm kaufen kann.

„Nein“, sagt er, „ich arbeite – wie Sie wissen – seit einiger Zeit wieder mit Judy Lybke zusammen. Er hat sich in letzter Zeit sehr für mich eingesetzt, hat sich sehr

bemüht. Ich teile heute gerne mit ihm.“ Nur etwa zehn Jahre später werden die Preise für diese Bilder bei einigen hunderttausend Euro liegen!

Er lädt mich dann noch ein, ins Atelier von Rosa Loy, seiner Frau, zu gehen. Es liegt, durch einen kleinen Flur abgeteilt, direkt bei seinem Atelier. Die Atmosphäre des Raumes ist faszinierend: ein einfacher Holztisch, drei Stühle in der Mitte, irgendwo ein paar Schuhe, weitere Gegenstände auf dem Boden. Neuere Arbeiten von Rosa Loy, auf Leinwand gemalt, sind – wie bei Neo Rauch – an der Wand befestigt.

Klaus Eberhard, „Zu Gast bei Mattheuer und Rauch, Tagebuch eines Leipziger Kunstsammlers“, E.A. Seemann Verlag Leipzig, 2012. 304 Seiten, 45 Fotos, 19,90 €; erhältlich im Buchhandel und im Galerie Hotel Leipziger Hof, Hedwigstr. 1-3.



*Im Atelier von Rosa Loy. Foto privat*

## Aus der Heilig-Kreuz-Gemeinde

Neustädter Markt 8  
04315 Leipzig  
Tel./Fax: 6 88 51 62  
www.heilig-kreuz-leipzig.de

### Bürozeiten:

mo. 15 - 17 Uhr  
do. und fr. 10 - 12 Uhr



Ev.-Luth. Kirchgemeinden Hl. Kreuz/Lukas  
Jugendkeller Hl. Kreuz: mo + do  
16-22 Uhr, Jugendraum Juliusstr. 5:  
di + mi 17-21 Uhr

### Fragen zum ALG II/Hartz IV?

Kirchliche Erwerbsloseninitiative Leipzig  
(Frau Klein) Tel. 9 60 50 46, Ritterstraße  
5, Nikolai-Eck  
Telefonisch erreichbar:  
Mo - Fr 8.30 - 12.00 Uhr  
Mo, Mi, Do 13.00 - 16.00 Uhr  
Di 13.00 - 18.00 Uhr  
und E-Mail:  
erwerbsloseninitiative.leipzig@evlks.de

### Gottesdienste:

Sonntags, 9.30 Uhr

### Besondere Gottesdienste:

#### 24.12. 15.00 Uhr Heiligabend:

Christvesper mit Krippenspiel gehalten von Pf. Stief

31.12. 15.00 Uhr: Gottesdienst zum Alljahresabend mit Abendmahl, gehalten von Superintendent Henker

### Regelmäßige Termine:

**Kinderkreis mit Rudi** am 1. und 3. Donnerstag im Monat

### Kinderkirchensamstag:

10.01. und 07.02.2015

### Kinderbibeltage:

18. - 20.02.2015 Projekt mit Hortkindern der Wilh.-Wander-Schule

**Junge Gemeinde:** jeden Dienstag 19 Uhr (jugendkapelle Nikolaikirche)

**Gesprächskreis:** jeden Donnerstag 19.30 Uhr im Christenlehrerraum

**Tanzkreis:** jeden letzten Mittwoch 19.30 Uhr in der Krypta

**Seniorenfrühstück:** Stunde der Begegnung und Kirchenklub 1 x im Monat – bitte den Aushang beachten!

### Veranstaltungen:

29.11. 19.30 Uhr: Weihnachtskonzert „Wenn es Winter wird“

30.11. 14.00 Uhr: 1. Advent-Andacht, Kaffeetrinken, Basteln ...

07.12. 17.00 Uhr: Adventskonzert des deutsch-französischen Chores

12.12. 20.00 Uhr: Weihnachtsoratorium von J.S.Bach Teile 1, 3 + 4

17.12. 19.30 Uhr: Weihnachtskonzert mit Herrn Roemer an der Orgel und Chor

31.12. 23.30 Uhr: Einläuten des neuen Jahres

## NEUES VON „INGE & WALTER“

Das Seniorenbüro „Inge und Walter“ in der Eisenbahnstrasse 66 lädt jeden Donnerstag von 10 - 12 Uhr zum Spielen ein. In einer offenen Runde können Doppelkopf, Skat oder Rommé gespielt werden. Darüber hinaus laden altbekannte und neue Spiele zum ausprobieren in gemeinsamer Runde ein.

Neu im Seniorenbüro ist das regelmäßig stattfindende Musik- und Unterhaltungscafé jeden Dienstag von 14 - 15.30 Uhr mit wechselnden Themen. Wir laden Sie ein zum gemütlichen Plaudern bei bekannten und stimmungsvollen musikalischen Klängen. Gern greifen wir Ihre Ideen und Vorschläge für die abwechslungsreiche

Gestaltung der Nachmittage auf.

Zusätzlich bieten wir Ihnen ab Januar 2015 die Möglichkeit, in einem regelmäßigen Englischunterricht in Kleingruppen Ihre Englischkenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen.

Wie gewohnt stehen wir Ihnen selbstverständlich zu allen seniorenrelevanten und rechtlichen Themen sowie den Begegnungsangeboten aus unserem Monatsprogramm weiterhin zur Verfügung und freuen uns sehr auf Ihren Besuch.

Ihr Team des Seniorenbüros „Inge & Walter“, Eisenbahnstrasse 66, Tel. 0341/26371168

## Impressum

NEUSTÄDTER MARKT JOURNAL

Erscheint vierteljährlich für den Leipziger Ortsteil Neustadt-Neuschönefeld.

Herausgeber:

Bürgerverein Neustädter Markt e. V.

Redaktionsleitung: Henry Hufenreuter

Das Neustädter Markt Journal wird finanziell unterstützt vom Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) der Stadt Leipzig aus Fördermitteln des Programms Städtebauliche Erneuerung / Sanierungsgebiet Neustädter Markt.

Bildnachweis:

S. 5, 7: H. Staniok

S. 8, 9: Felix Filke

S. 12: Roland Querster

S. 14: Gabriele Oertel

S. 20: Susan Gebauer

S. 26, 28: Susanne Gaul

S. 10: U. Krüger

S. 32, 33: Tante Hedwig

Redaktionsadresse:

Schulze-Delitzsch-Str. 19, 04315 Leipzig

Tel./Fax 0341/6 81 19 44

E-Mail: [bv-neustadt@gmx.de](mailto:bv-neustadt@gmx.de)

[www.neustaedtermarkt-leipzig.de](http://www.neustaedtermarkt-leipzig.de)

Druck: Druckerei Müller, Calvisiusstr. 32, 04177 Leipzig

Auflage: 3.500 Exemplare

Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autoren verantwortlich; sie geben nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers wieder.